

PRAKTISCHER ARTENSCHUTZ

ZUR FÖRDERUNG DER DOHLE
(COLOEUS MONEDULA)

IM RAUM NEUBRANDENBURG

Aaron Hofmann

Fachgruppe Ornithologie Neubrandenburg

11. Ernst Boll – Naturschutztag in Neubrandenburg (06.11.2021)

WAS SIND MEINE BEWEGGRÜNDE ?

- seit frühester Kindheit in und auf den Kirchen der Region unterwegs (mit Opa & Vater)
- Einbeziehung in verschiedene Artenschutzmaßnahmen
- **Dohle** ist für mich ein **außergewöhnlicher Vogel**, da er
 - sehr attraktiv aussieht (in der Sonne schimmert das Gefieder grün-blau)
 - sozial ist (u.a. gemeinsame Pflege von Artgenossen bzw. Aufzucht der Jungen)
 - gesellig lebt (brüdet meist in Kolonien)
 - aber leider „Dreck“ macht

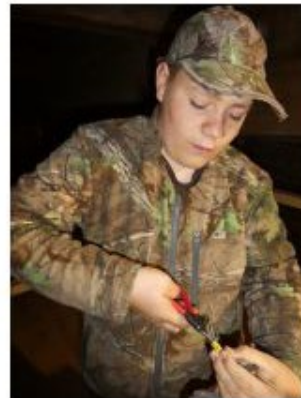


Möglichkeit für Jahresarbeit Biologie – Klasse 10 erhalten !

Praktischer Artenschutz am Beispiel der **Dohle** (*Coloeus monedula*)



Jahresarbeit erstellt im Fach Biologie
von Aaron Hofmann, Klasse 10a
Themensteller: Herr Burau
Regionale Schule Nord Neubrandenburg



ALLGEMEINES ZUR DOHLE

- früher: Unglücksbringer, da sie im Verdacht stand, Krankheiten bzw. Tod anzukündigen
- durch viele Verhaltensstudien kam es zum Umdenken bei den Menschen
- heute: attraktivster und sympathischster Vertreter der Rabenvögel
- haben hoch entwickeltes Sozialverhalten
- mussten ihre ursprünglichen Lebensräume (Steppe) verlassen und siedelten sich daraufhin in Wäldern an
- dann Kulturfolger infolge Wegfall der Bruthöhlen in alten Buchenbeständen
- mittlerweile auf menschliche Hilfe angewiesen
- **Gefährdung durch Beseitigung von Brutmöglichkeiten (u.a. Gebäudeabriss) und Nahrungsquellen !**



Schaffung von Brutmöglichkeiten und Öffentlichkeitsarbeit



Öffentlichkeitsarbeit

z.B. regionale Presse

Von Paulina Jasmer

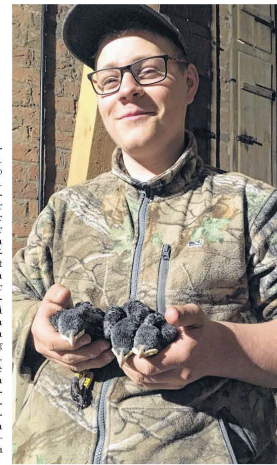
Der 15-jährige Aaron Hofmann ist mit seinem Vater den Kirchturm von St. Petri hochgeklettert. Sie wollten nicht nur Dohlen beringen, sondern auch schauen, ob sich ein schlimmer Verdacht bewahrheitet.

ALTENTREPTOW. Computerspiele sind nicht sein Ding. „Da kenn' ich mich nicht so aus“, sagt Aaron Hofmann. Das Abenteuer und die Herausforderung sucht er lieber im echten Leben. So steht der 15-Jährige mit seinem Vater vor der Sankt-Petri-Kirche in Altentreptow. Rudi Korth öffnet ihnen das Gotteshaus mit seinem rund 65 Meter hohen Turm. Und den wollen Vater und Sohn Hofmann bestiegen. Der über 80-jährige Rudi Korth geht voran. Die beiden Besucher hetzen ganz schön hinterher, denn der Aufstieg ist ganz schön beschwerlich, aber sie müssen auch ihre Ausrüstung schleppen. Doch wegen des imposanten Dachstuhls oder des bestdruckenden Ausblicks in etwa 60 Metern Höhe – was Rudi Korth dem Nonkulturen stolz sagt – sind die Männer nicht nach Altentreptow gekommen.

Sie wollen in den Turm, um die Dohlen von Sankt Petri zu zählen und zu beringen. Vor allem sind sie einer Befürchtung auf der Spur. „Ich habe gesehen, dass die Dohlen vermehrt Brot eintragen“, sagt Aaron Hofmann. Solches Brot wäre für kleine Dohlen-Küken äußerst schädlich. „Sie können das gar nicht verdauen und könnten daran sterben“, so der Teenager, der in Neubrandenburg lebt und jetzt genauer hinschauen will.

Aaron Hofmann und sein Vater beringen seit Jahren die Dohlen in der Umgebung. Vor ihrem Altentreptow-Stopp hatten sie in Friedland halbgemacht. Der dortige Bestand dieser Kuckucksvogel in der Nikolai- und der Marienkirche sei gleich geblieben. Bei ihren Besuchen geht es dem Vater-Sohn-Gespann aber nicht nur um Dohlen. Sie werfen auch ein Auge auf Schilderereien und Turmfalken, so sie denn vertreten sind. Immerhin wurden vielerorts extra Brutkästen angebracht oder Mauerlöcher frage gemacht, damit ein jeder zu seinem Brutgeschäft kommen kann. Allein, die Tiere halten sich nicht immer dran. Da kann es schon, wie in Sankt Petri, passieren, dass Dohlen in die Kästen gehen, die eigentlich für den Turmfalken vorgesehen waren.

An die 35 Brutpaare können die Hofmanns auf Sankt Petri zählen. Treptows Wahrzeichen ist laut Aaron Hof-



Aaron Hofmann zeigt kleine Dohlen, deren Geburtsorte der Treptower St. Petri-Turm ist. Auch in diesem Jahr haben sich um die 35 Brutpaare dort niedergelassen.

mann traditionell als Dohlen-Kolonie bekannt. Gute Nistplätze und ausreichend Futter im Umkreis von sicher fünf Kilometern täten ihr Übriges, sodass sich die Dohlen heimisch fühlen. „Aber von irgendwoher kriegen sie Brot und das zieht sie dann magisch an“, sagt Aaron Hofmann. Er appelliert an die Bürger, kein Brot einfach auszulegen oder dorthin zu werfen, wo es für Dohlen ein gefundenes Fressen ist. Seine Befürchtung zählsicher toter Jungvögel, die Brot von den Elternsternen bekommen haben, beschärft er sich indes nicht. Nichtsdestotrotz haben es nicht alle Küken in diesem Frühjahr geschafft, 74 von 86 leben noch. Und von den 74 konnten die Hofmanns nur 44 beringen. „In diesem Jahr ist das Brutgeschäft wirklich unterschiedlich“, so Aaron Hofmann. Während in einigen Nestern noch fast nackte Küken hockten, waren andere kurz davor, Flügel zu werden. Ungefähr vier Wochen könnten zwischen ihnen liegen. Das heißt, Aaron und sein Vater kommen noch für mindestens eine Beringungstour wieder.

Ziemlich viel Zeit bindet der 15-Jährige dafür an sein. Allein in Altentreptow waren sie rund vier Stunden zugange. Ziemlich viel Zeit bindet der 15-Jährige dafür an sein. Allein in Altentreptow waren sie rund vier Stunden zugange. Ziemlich viel Zeit bindet der 15-Jährige dafür an sein. Allein in Altentreptow waren sie rund vier Stunden zugange. Ziemlich viel Zeit bindet der 15-Jährige dafür an sein. Allein in Altentreptow waren sie rund vier Stunden zugange.



Die kleinen Dohlen wurden mit einem Metallring und einem gelben Marke gekennzeichnet.



Diese winzigen Dohlen können noch nicht beringt werden, weil sie noch zu klein sind.

sein Vater habe ihn immer mitgenommen. Die Grauvögel wie Schälereule oder Schneifalke hätten es ihm besonders angetan. Doch auch Dohlen kennt er aus dem Effert. Hat er sie doch schon groß gezogen. „Und sie können ganz schön unabhängig sein“, sagt er vielsagend.

Kontakt zur Autorin: pjasmer@notdurste.de



Ganz nebenbei von Carsten Schönebeck

Die Antwort eines Seefahrers

Nein, warum denn? Aus der Stimme des Antwortenden klingt ein harsches Unverständnis, das ich so eine Frage überhaupt stellen könnte. Ein Unverständnis, dem man als Journalist öfter begegnet – auch wenn es doch gerade Kern dieser Berufs ist, auch die vermeintlich simplen Fragen zu stellen. Allerdings hatte ich mit dieser Antwort, der diesem kurzen „Nein“ nicht gerechnet. Eher mit längeren, komplizierten Ausführungen, vielleicht sogar mit einem emotionalen Ausbruch – es hätte mich nicht so überrascht wie dieses irritierte Nein und der kurze Verweis auf ein einziges Produkt, das ich hab' doch hier das Piratenschiff von Playmobil.“ Ich dagegen drehe langsam durch, obwohl ich mit dem Gesprächspartner, so behauptete er zumindest, vielleicht wird es Zeit, im vor allen Lasten und Problemen bewahrt hat, die durch die Corona-Krise ausgelöst wurden. Wer hätte gedacht, dass die Lösung dieser Probleme so simpel sein kann.

Ich muss allerdings zugeben, dass diese Antwort

wohl nicht mit der Chefetage im Familienbetrieb abgestimmt war. Denn wenig später schulderte die Chefin dann doch ein differenziertes Bild. Die Antwort, so sagte sie, sei zwar im Prinzip schon richtig, man lege im Hans aber durchaus Zweifel daran, dass die angewandte Methode sich nicht doch noch abnutze – möglicherweise schon in den nächsten Tagen oder Wochen. Immerhin geht's dem Patenkind auch zehn Wochen nach Schulabschluss offenbar gut. Ob er die Schule vermisst? „Nein, mich nicht so überrascht wie dieses irritierte Nein und der kurze Verweis auf ein einziges Produkt, das ich hab' doch hier das Piratenschiff von Playmobil.“ Ich dagegen drehe langsam durch, obwohl ich mit dem Gesprächspartner, so behauptete er zumindest, vielleicht wird es Zeit, im vor allen Lasten und Problemen bewahrt hat, die durch die Corona-Krise ausgelöst wurden. Wer hätte gedacht, dass die Lösung dieser Probleme so simpel sein kann.

Kontakt zum Autor: c.schoenebeck@notdurste.de

Nachrichten

18-Jähriger mit Betäubungsmittel geschnappt

ALTENTREPTOW/NEUBRANDENBURG. Sowohl Neubrandenburger als auch Polizisten von Malchiner Polizeirevier haben die Bekanntschaft mit einem demselben Altentreptower gemacht. Bereits am Neubrandenburger Bahnhof ist den Esamten ein 18-Jähriger ins Netz gegangen, der gegen das Betäubungsmittelgesetz verstoßen habe. Das teilte die Polizei in Malchin auf Nachfrage mit. Darüber hinaus sind die Malchiner Polizisten noch in der Wohnung des jungen Mannes, der polizeibekannt ist, fündig geworden. Auch hier konnten Betäubungsmittel sichergestellt werden, heißt es.

Wildunfall bei Wolde

WOLDE/ZWIEDORF. Am Samstagabend hat sich ein Wildunfall bei Wolde ereignet. Wie die Polizei Malchin auf Nachfrage erklärt, war der Fahrer blick unversehrt. Das Reh überlebte die Unfallfolgen nicht. Der Sachschaden beläuft sich auf 1000 Euro.

Fragen zum Ab? ☎ 0800 4575 000

Notdurste, Redaktion, Am Markt/platz 8, 17007 Altentreptow

Kontakt zur Redaktion	Darius Wilmow (SW)	09941 222-414
Mirka Herlich (Info) - Chefreporter	Martina Schwenk (msr)	09941 222-414
Newsdesk		
Paulina Jasmer (pj)	09941 475-487	
Susanne Schulz (ss)	09941 475-488	
Roland Gutsch (rg)	09941 475-486	
Tim Pralke (tp)	09941 475-491	
Wendelin Grottel (wg)	09941 475-489	
Christina Wietelich (cw)	09941 475-492	
Standort Altentreptow		
	Fax:	09941 5693-985
	Mail:	red@altentreptow@notdurste.de

Kontakt zum Anzeigenmarkt		
Generelles Verkaufsteam	Thomas Marlow	09941 475-126
	Falk Ermann	09941 475-125

TERRASSEN-DÄCHER-WINTERGÄRTEN!
JETZT PRIVATKUNDEN-VORTEIL SICHERN!

30% Wintergarten Rabatt*

Ihr Kundenberater: Bernd Schulz

SCHÖCO MEBAN

0395 367 52-0 • info@meban.de • meban.de

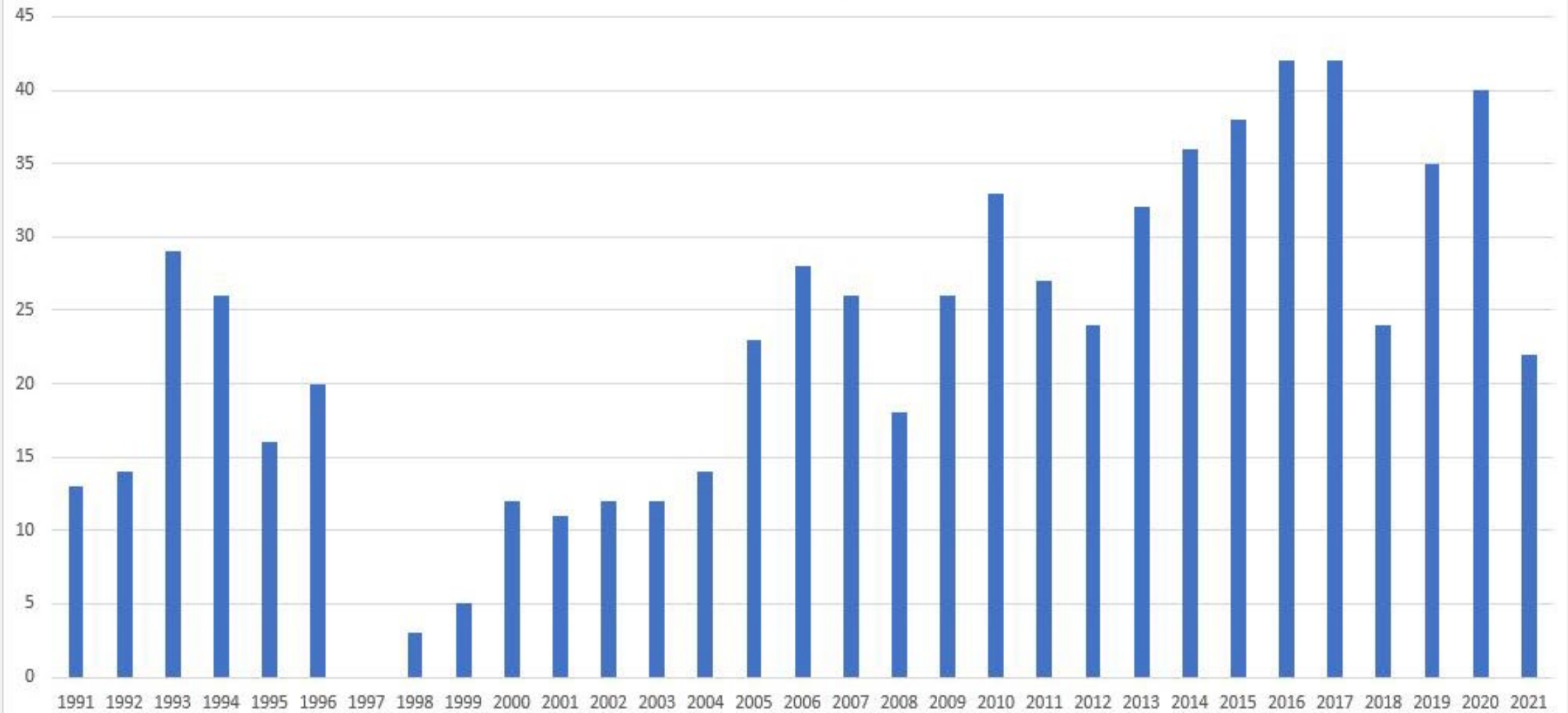
ALTENTREPTOW ST. PETRIKIRCHE

- Betreuung durch die FGO NB seit 1978 (seit 2017 bin ich dabei)
- ca. 40... 45 Brutmöglichkeiten
- Brutvogelarten u.a.:

Dohle,
Turmfalke,
Schleiereule,
Mauersegler,
Ringeltaube



Brutbestand Altentreptow St.Petri





Kontrollen
früher
und
heute



ST. PETRI - KIRCHE ALTENTREPTOW

- gehört zu den größten Dohlen-Kolonien in MV
- ca. 80 % der Paare brüten in den angebrachten Kästen
- leicht schwankende Bestandszahlen, wobei in 2016 + 2017 nahezu alle bekannten Brutmöglichkeiten belegt waren
- „Betreuung“ der Kolonie bedeutet auch Arbeit nach der Brutzeit (Reparaturen und Reinigung)

SICHERUNG DER BRUTPLÄTZE



ERNEUERUNG DER KONTROLLLUKEN UND REINIGUNG



ERNEUERUNG DER KONTROLLLUKEN UND REINIGUNG



16 SÄCKE NISTMATERIAL, STAUB UND MÜLL
WURDEN 2021 ENTSORGT



5 KUBIKMETER MÜLL !!



ALTENTREPTOW

- Jungvogelberingung sowie Ringablesung bei Brutvögeln

- Feststellung:

Brutvögel wurden nicht nur in Altentreptow erbrütet, sondern sind auch Zuwanderer !

u.a. aus der Nähe von Uelzen
(184 km südwestl.)

- kein Kennring



ALTENTREPTOW

- außerdem sind die Brutvögel auch aus
Dedelow (51 km SE), Ribnitz- Damgarten (82 km NW),
Röbel (55 km SW), Rühlow (19 km SE)
- Bestand in Altentreptow relativ stabil !
≅ 40 BP St. Petri-Kirche und
10 BP Teetzlebener Straße
- aktuell ca. **50 Paare** in Altentreptow!



AUSBREITUNG

- seit 2018 ... 2019 breiten sich die Dohlen immer weiter aus
- Ausbreitung im ländlichen Raum, wobei i.d.R. in den Kirchen für Schleiereulen installierte Kästen zur Brut genutzt wurden (u.a. Neverin, Roggenhagen, Rühlow, Dewitz ...)
- in der ländlichen Region wurden daraufhin in den Kirchen ebenfalls Dohlenkästen installiert, um Nistplatzkonkurrenz (zu Schleiereule / Turmfalke) zu vermeiden.

DOHLEN IN NEUBRANDENBURG

- bis 2010 - ca. 5-10 BP im Stadtgebiet
- 2013 - Brut in einem Schornstein (Adlerstraße) → kein Bruterfolg
- 2014 - 3 BP im Stadtgebiet
- 2015 - kein Nachweis
- 2016 - Brutverdacht im Innenstadtbereich
- 2017 - kein Nachweis
- 2018 - Brut in der Konzertkirche → kein Bruterfolg
- 2019 - kein Nachweis
- 2020 - Brutverdacht im Stadtgebiet → Ringablesung belegt Zuwanderung aus Altentreptow
- 2021 - mind. 2 Brutpaare mit flüggen Jungvögeln !

FRIEDLAND ST. MARIEN

- Betreuung seit 1998
- anfangs 2 Kästen
aktuell 8 Kästen
- Ansiedlung der Dohle 2017
- Brutvögel (u.a.):
 - Dohle
 - Turmfalke
 - Schleiereule
 - Mauersegler
 - Ringeltaube



FRIEDLAND ST. NIKOLAI

- Betreuung seit 2002
- 9 Nistkästen
- Besiedlung durch die Dohle seit 2019
- Brutvögel u.a.:
 - Turmfalke,
 - Dohle,
 - Schleiereule,
 - Mauersegler



FRIEDLAND ST. NIKOLAI

- 2002 wurden während Gebäudesicherungsmaßnahmen 8 Nistkästen installiert
- bisher haben die Dohlen nur 2 Nistkästen in Beschlag genommen
- beliebte Brutplätze sind unter dem Dachvorsprung (nicht kontrollierbar) !



FRIEDLAND

- Zuwanderung aus:
 Altentreptow (20 km westl.) und Feldberg (38 km südl.)
- Bestandsanstieg sehr wahrscheinlich
- jährlich auch mehr Beobachtungen an den Stadttoren

PENZLIN STADTKIRCHE

- Betreuung seit 2019
- Installation von 15 Nistkästen
im Februar 2020
- Brutvogelarten u.a.:
 - Dohle,
 - Turmfalke,
 - Mauersegler





KOLONIE - HISTORIE

- 2019 - vereinzelte Brutvorkommen der Dohle festgestellt
- 02/2020 - Einbau von 15 Nistkästen in Abstimmung mit der Kirchgemeinde
- 05/2020 - Ansiedlung erfolgreich ! 8 BP zogen 11 Junge auf (1,4 Juv./BP)
- 05/2021 - 10 BP zogen 22 Junge auf (2,2 Juv./BP)

- bisherige **RINGABLESUNGEN** von Brutvögeln:
Zuwanderung aus: Altentreptow (ca. 24 km NE),
Hinrichshagen b. Woldegk (ca. 29 km E), Remplin (ca. 38 km NW),
Gülzowshof b. Loitz (ca. 56 km N), Wittstock/ Dosse (ca. 55 km SW)

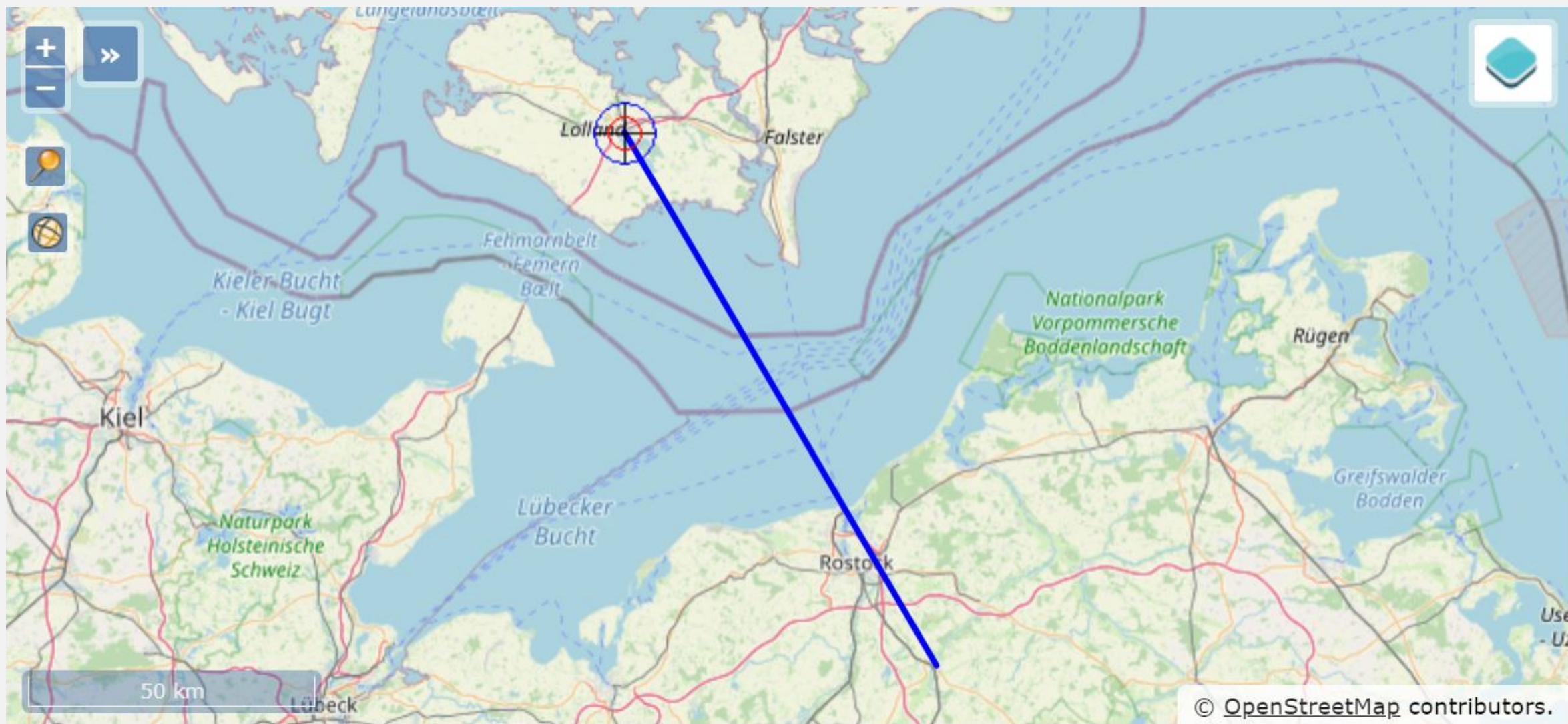
BERINGUNG

- 2000 - 2004 wurden durch meinen Vater: 143 Juv. beringt
→ nahezu keine Rückmeldungen
- **2019** Wiederaufnahme der Beringung im Rahmen eines ostdeutschen **Farbmarkierungsprojektes**
- seitdem wurden durch meinen Vater insgesamt **337 juv. Dohlen** in der Region markiert
(zusätzlich noch in der Kolonie **Stadtkirche Feldberg**, die durch Mitarbeiter des NP FSL mit Dohlenkästen ausgestattet wurde und auch vom NP FSL betreut wird)









© OpenStreetMap contributors.

DANKSAGUNG

- Kirchengemeinden und Anwohnern
- ASB- RV MST/NB
für die Kastenbau und -bereitstellung
- Aber bitte immer daran denken:

**Die Dohlen sind auch durch
unsere Wegwerfgesellschaft
stark gefährdet !**



Vielen
Dank
für die
Aufmerk-
samkeit !

